

Lebendige Gemeinden

Ihre katholische Gemeinde in Altbach, Deizisau, Hochdorf, Lichtenwald, Plochingen und Reichenbach



Zehn

April | Mai
61 - 2026



- Danke für 10 Jahre „Lebendige Gemeinden“.
- Danke für viele kreative Ideen.
- Danke für 10 Jahre Zusammenarbeit in einem tollen Team.
- Danke, dass aus unseren Ideen durch Utes Hilfe ein fertiges Produkt entsteht.
- Danke für die Unterstützung durch das pastorale Team und die Pfarrbüros.
- Danke, dass wir Sie schon so lange informieren und unterhalten dürfen.
- Danke für Ihre Anregungen, aber auch für Ihre Kritik.
- Danke für Ihre Ermutigung.
- Danke, dass Sie auch diese Ausgabe lesen.
- Danke and die vielen Menschen, die unseren Gemeindebrief auch finanziell unterstützen.

Nach so viel ehrlichem Dank am Ende eine Bitte: Auch dieser Gemeindebrief kostet Geld. Viele unterstützen uns regelmäßig durch Spenden am Ende des Jahres. Vielleicht können Sie zu diesem besonderen Anlass auch einen kleinen Beitrag leisten, damit wir Ihnen trotz Einsparungen im Haushalt den Gemeindebrief weiterhin kostenlos zustellen können.

UNSERE BANKVERBINDUNG LAUTET (IBAN):

DE15 6119 1310 0847 2490 00

NEUES LAYOUT:

Liebe Leser*innen, vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass wir mit dieser Ausgabe das Layout angepasst haben: Größere Überschriften und Bilder, geänderter Schrifttyp. Bitte schreiben Sie uns, wie es Ihnen gefällt und welche Anregungen Sie haben. Vielen Dank. Unser Kontakt: redaktion.gemeindebrief@gmx.de oder über die Pfarrbüros.

Bild „Danke“: Christian Schmitt (Layout), factum.adp (Grafiken). In: Pfarrbriefservice.de

INHALT

4	Grußwort	27	Hospiz- & Trauerbegleitung
5	Die Entwicklung der Kirchengemeinde in den letzten zehn Jahren	28	Erstkommunion 2026 – Ihr seid meine Freunde!
9	10 Jahre Gemeindebrief: meine Lieblingsausgabe	30	Stärkung fürs Leben – unterwegs auf der #BaustelleLeben
14	Angebote zu Ostern	31	Mitarbeit im Öffentlichkeitsausschuss – etwas für Sie?
15	Termine	32	Staffelübergabe beim Seniorennachmittag in Deizisau
16	Regelmäßige Gottesdienste und Andachten an Werktagen	34	Gottesdienst und Gemeindeversammlung
17	Gottesdienste April Mai	35	Adressen und Impressum
21	Kasualien	36	Ostergottesdienste
22	Yoga-Gottesdienst		
22	Neuer Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz		
24	Geschichte des Palmsonntag		
26	Osterwasser und Osterbrunnen		

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 62–2026 (Juni | Juli):

20. April 2026

Thema: „**Achtsamkeit**“.

Beiträge bitte an:

redaktion.gemeindebrief@gmx.de

GRUSSWORT

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

ich muss gestehen: Als man mich bat, das Grußwort zu dieser Jubiläumsausgabe zu schreiben, musste ich schmunzeln. Denn normalerweise ist das die Aufgabe des Pastoralteams. Diesmal aber schreibt es einer von Ihnen – ein ganz gewöhnliches Gemeindemitglied, das vor gut zehn Jahren mit einer ziemlich ungewöhnlichen Idee konfrontiert wurde.

Es war Herbst 2015, bei einer Kirchengemeinderatsklausur. Auf der Tagesordnung: die alte, immer wieder verschobene Frage, ob die damals noch selbständigen Kirchengemeinden einen gemeinsamen Gemeindebrief herausgeben sollen. Die Diskussion war nicht ohne – es gab durchaus Stimmen, die skeptisch waren. Doch am Ende des Tages stand ein Beschluss, und wir bekamen den Auftrag: Macht es! Das ambitionierte Ziel: Zu Ostern 2016 soll die erste Ausgabe erscheinen.

Was dann folgte, war eine turbulente, kreative, manchmal nervenaufreibende und immer lohnende Zeit. Ein Redaktionsteam musste gefunden werden. Themen, Texte, Fotos, Layout – alles musste neu erdacht werden. Dabei stießen wir auf Menschen mit Ideen, Talenten und Engagement, die wir so nicht erwartet hatten. Manches lief nicht rund, und nicht alle, die anfangs dabei waren, blieben es. Aber der Kern hielt – und wuchs.

Aus Vielen wird Gemeinsam

„Lebendige Gemeinden“ – der Name ist Programm, und er hat eine Geschichte: Er stammt vom Gemeindebrief aus Lichtenwald, Reichenbach und Hochdorf, wo es bereits einen Gemeindebrief dieses Namens gab. Aus einer „Lebendigen Gemeinde“ wurden viele. Und genau das spiegelt wider, was der Brief von Anfang an sein sollte: ein Zeichen des Zusammenwachsens, lange bevor die Vereinigung unserer Kirchengemeinden im Januar 2019 offiziell gefeiert wurde. Der Gemeindebrief war in gewissem Sinne der Vorbote – er übte schon, was die Gemeinden erst noch lernen mussten: gemeinsam denken, gemeinsam gestalten, gemeinsam füreinander da sein.

Heute halten Sie die 61. Ausgabe in den Händen – fast 5.500 gedruckte Exemplare, die alle zwei Monate ihren Weg in die Haushalte unserer sechs Teilgemeinden finden. Dass das so reibungslos gelingt, verdanken wir den vielen treuen Austrägerinnen und Austrägern, die bei Wind und Wetter dafür sorgen, dass der Brief auch wirklich ankommt. Ein herzliches Dankeschön an sie alle!

Da steckt viel Arbeit drin

Zehn Jahre bedeuten auch: zehn Jahre Ute Hosch, die jede Ausgabe mit gestalterischem Können und



viel Geduld zu dem macht, was sie ist – ein Gemeindebrief, der sich sehen lassen kann.

Und als wäre das nicht genug, hat sie pünktlich zum Jubiläum das Layout noch einmal frisch aufgestellt. Danke, Ute!

Und zehn Jahre bedeuten ein gewachsenes Redaktionsteam von heute zehn Redakteurinnen und Redakteuren, die mit Neugier, Sorgfalt und echtem Herzblut bei der Sache sind. Unzählige Sitzungen, Recherchen, Telefonate und Abende vor dem Bildschirm stecken in diesen 61 Ausgaben.

Was mich bis heute an dieser Arbeit begeistert? Die Vielfalt der Themen und der Stimmen – aus unserer Mitte, aber auch von weit darüber hinaus. Die Ausgaben, die etwas gewagt haben. Die Beiträge, die Menschen berührt haben. Und die Rückmeldungen aus der Gemeinde, die immer wieder zeigen: Dieser Brief wird gelesen! Er wird weitergegeben! Er kommt an!

Danke – an alle, die schreiben, fotografieren, ausstragen, lesen und immer wieder sagen: „Das habt ihr gut und das habt ihr nicht so gut gemacht.“ Das trägt. Auf eine lebendige gemeinsame Zukunft!

Herzlich für das Redaktionsteam,
Peter Bartholot

Foto: Elisa Bartholot

DIE ENTWICKLUNG DER KIRCHENGEMEINDE IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN

2016

Vor genau zehn Jahren, zu Ostern 2016, erschien der erste gemeinsame Gemeindebrief der damals



noch selbständigen Kirchengemeinden St. Konrad Plochingen, Zum Heiligen Kreuz Altbach/Deizisau und St. Michael Reichenbach/Hochdorf/Lichtenwald. Auf dem Weg zur vereinigten Kirchengemeinde war dieser Gemeindebrief das erste Zeichen des Zusammenwachsens.

2017

Die folgenden Jahre sind von Themen wie Umgang mit den Missbrauchsfällen in der katholischen

Kirche, Kirchenaustritten, Rückgang der Gottesdienstbesucher, fehlendem pastoralen Personal, Renovierungsbedarf in unseren Kirchengebäuden und absehbaren finanziellen Engpässen geprägt. Mit großem Engagement haben die Hauptamtlichen und zahlreiche Ehrenamtliche auf die Herausforderungen reagiert.

2018

Die Kirche Klemens Maria Hofbauer in Deizisau ist stark renovierungsbedürftig. Da dieser Kirchenraum die meiste Zeit nicht in voller Größe gebraucht wird, hat sich ein Projektteam gebildet, das an einer pastoral fundierten Umgestaltung arbeitet. Dieser lange Prozess mit einigen Rückschlägen erweist sich inzwischen als ein wertvoller Baustein für das anstehende Projekt der Diözese, „Räume der Zukunft“ zu schaffen.

2019

Im Januar wurde die Vereinigung der Teilgemeinden der Seelsorgeeinheit Neckar-Fils auf der Gemeindeversammlung in Reichenbach gefeiert.



Weggang von Pfarrvikar Thomas Vogel. Dadurch war eine neue Gottesdienstordnung notwendig. Darüberhinaus initiierte dies die Ausbildung und Beauftragung mehrerer Wortgottesfeier-Leiterinnen und -Leiter.

Renovierung der Kirche St. Johann auf dem Stumpenhof in Plochingen und Beginn der Renovierung der Kirche St. Maria Immaculata in Hochdorf.

Die Bewegung Maria 2.0 ist auch in unserer Kirchengemeinde spürbar. Sie fordert die völlige Aufklärung des Missbrauchs und den Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche.

2020

Am 22. März 2020 fand die Wahl des ersten Kirchengemeinderats der vereinigten Kirchengemeinde statt. Durch eine unechte Teilortswahl wurde gewährleistet, dass aus jeder alten Teilgemeinde gleich viele Vertreter dem neuen Gremium angehören.

Die Corona-Pandemie brachte kurzzeitig das



YouGoKreuzweg zum Selberfeiern zuhause

Text: Ann-Teresa Stübner und Maria Polsterer, Fotos: Bild und Tonmaterial des Ökumenischen Kreuzwegs der Jahre 2002-2019, www.kreuzweg.org

Seit über 20 Jahren gestaltet das YouGo-Team am Karfreitag einen besonderen Kreuzweg. Die aktuelle Situation hat uns nicht daran gehindert, Liebe, Hoffnung und vor allem den Glauben zu leben. Inspiriert vom „Ökumenischen Kreuzweg der Jugend“ haben wir auch dieses Mal wieder einen YouGoKreuzweg vorbereitet, dieses Jahr als Broschüre für den Heim zum Selberfeiern.

Der Kreuzweg beinhaltet insgesamt 5 Stationen. Wie gewohnt beginnen alle Stationen mit einem Bild und dem passenden Blaufeld. Vorlesehefte. Im pulvischen bilden die Brücke zwischen dem Kreuzweg Jesus und dem eigenen Leben. Jede Station wurde mit einem Gebet abgeschlossen.

Bei der letzten Station haben wir alle dazu ein, ein Teelicht anzuzünden für eine Person, an die man jetzt besonders fest denkt. Wir haben uns sehr gefreut, dass ihr eure Lichter auch









12

Kirche Kunterbunt – frech und wild und wundervoll

Text: Für den gemeinsamen Kirchenabend: Maria Polsterer, 19/09, www.kirche-kunterbunt.de

Zusammen mit der ganzen Familie Quatzenbaat verbringen, aber am Glauben festhalten und dabei eine Menge Spaß haben?

Das geht! Mit der Kirche Kunterbunt geht dieses Jahr ein neues Konzept in unserer Gemeinde an den Start. Geprägt von den Grundsätzen: Glauben, Freude, Kreativität, Offenheit, Inklusivität, Respekt und Christenheit. Wir verstehen wir in diesem Jahr 30 eine Familienzeit mit jeweils verschiedenen Themen, Schwerpunkt. Die Zielgruppe sind Familien mit Kindern (0-12 Jahre), aber auch interessierte Erwachsene.

Wir glauben, dass im Mittelpunkt ein echter Mehrwert geschaffen werden kann und der Glaube alltagsfähig vermittelt wird. Neben der Freizeit mit Gott, ansprechenden Liedern und verbindlicher Gemeinschaft wird es also Stationen zum Thema des Tages geben und ein abschließendes Mittag bzw.

Abendessen (oft zum Gespräch und gemächlichen Beisammensitzen ein. Es soll Raum gelassen werden um zueinander den christlichen Glauben zu entdecken. Dabei muss nicht alles perfekt sein, so wie das Leben in einer Familie eben auch nicht immer perfekt ist. Ein Angebot, zu dem sich sicher auch neue Leute und Familien eingeladen fühlen. Keine für die ganze Familie aber unsere Hoffnung ist, dass dabei ein Beziehungswort entsteht, das trägt, anspornend ist und auch weiter wachsen kann. Und natürlich, dass die Kinder und Erwachsenen nach einer erlebten Kirche Kunterbunt gestärkt mit der Botschaft des Evangeliums in den Alltag gehen können.

Nachdem auch schon einmal die Termine:

Samstag 22.05. in Buchenbach 10.30-13.00
Samstag 25.05. in Plochingen 15.00-18.30
Samstag 28.11. in Albstadt 16.00-18.30

Du hast Lust mitzukommen und das Vorleseheftchen oder beim Kunterbunt Treiben zu unterstützen?

Melde dich gerne bei:

Maria Polsterer (maria.polsterer@kirche-kunterbunt.de) oder Michael Kiese (michael.kiese@gmail.com).

Wir suchen Helferinnen und Helfer für die Logistik, das Essen, die Stationen, die Musik und die Gebetszeiten. Gute Stimmung garantiert! :)

34



#GONrad

Gottesdienst Online St. Konrad



Website: www.maiskonrad.de



YouTube: https://www.youtube.com/channel/UC-203Wp9_V2_4a2B5uH7gA



Instagram: <https://www.instagram.com/maiskonrad/>



Facebook: <https://www.facebook.com/maiskonrad/>

2022

Im Mai wurde die erste Kirche Kunterbunt angeboten, ein neues Format, das von vielen Familien wahrgenommen wird.

2023

Die italienische Gemeinde hat ihren Sitz nach Plochingen verlegt und bereichert das Gemeindeleben. Ein fester gemeinsamer Termin ist seitdem das Fronleichnamfest.

gewohnte Gemeindeleben zum Erliegen, doch schnell entstanden neue Gottesdienstformen und neue Gottesdienstorte, die als Bereicherung des Gemeindelebens zum Teil bis heute fortwähren.

2021

Die Kirchengemeinde erwies sich als kreativ und innovativ im Umgang mit den Einschränkungen durch die Pandemie.

Fronleichnam – Schönheit der Einheit und Zusammenarbeit

Text: Patricia Di Giorgio, Fotos: Kirche Forest und Constanze di Gennaro

Am Donnerstag nach dem Sonntag der Heiligen Dreieinigkeit feiert die Kirche das Fest des heiligen Leibes und Blutes Christi, auch Fronleichnam genannt.

In diesem Jahr feierte unsere italienische katholische Gemeinde Plochingen und Esslingen zum ersten Mal Fronleichnam mit der deutschen Gemeinde St. Konrad Plochingen zusammen.

Die heilige Messe fand unter Leitung des Pfarrers der deutschen Gemeinde Pfarrer Bernhard Racher und des Pfarrers der italienischen Gemeinde Pfarrer Charles Uccello im Dettinger Park in Plochingen statt.

Die Liturgie der Heiligen Messe wurde in beiden Sprachen geleitet, und musikalisch wurden wir von deutschen und italienischen Liedern begleitet.

Corpus Domini – bellezza di unità e collaborazione

Text: Patricia Di Giorgio, Fotos: Kirche Forest und Constanze di Gennaro

Nel giovedì dopo la domenica della Santissima Trinità, la Chiesa festeggia la solennità del Santissimo Corpo e sangue di Cristo, anche conosciuto come Corpus Domini.

Quest'anno per la prima volta abbiamo festeggiato il Corpus Domini con la comunità tedesca St. Konrad di Plochingen.

La solenne celebrazione del Corpus Domini, presieduta dal sacerdote della comunità tedesca Don Bernhard Racher e dal sacerdote della comunità italiana Don Charles Uccello, che è stata celebrata il 19 giugno 2022 alle ore 10.30 nel Dettinger Park di Plochingen. La liturgia della santa messa è stata letta in tutte e due le lingue e anche musicamente siamo stati accompagnati da cantanti tedeschi e italiani.




31

Trotz der Hitze haben viele Gläubige teilgenommen. Das Beste war, dass so viele Kinder aus beiden Gemeinden mit uns teilnahmen. Darüber freuen wir uns sehr, denn Kinder sind die Zukunftsperspektive der Kirche.

Am Ende der Messe führten unsere Priester die rituelle Prozession an und hielten die Monstranz mit dem eucharistischen Sakrament in ihrer Hand. Die Prozession endete in der Kirche St. Konrad, wo Pfarrer Auer den heiligen Kommunion spendete.

Nach der heiligen Messe trafen wir uns alle im

Tutti i fedeli che hanno partecipato nonostante il caldo, ma la cosa più bella era vedere tanti bambini di entrambe comunità partecipare con noi, siamo felici di questo perché i bambini sono la prospettiva futura della Chiesa.

Al termine della messa, i nostri sacerdoti hanno guidato la rituale processione tenendo tra le mani l'ostensorio contenente il Santissimo Sacramento. La processione si è conclusa nella Chiesa di St. Konrad dove il sacerdote Don Auer ha fatto la benedizione finale.

Dopo la santa messa ci siamo ritrovati nella sala della Chiesa per un rinfresco. Ci sono state tante profumate fette in cassa, bevande e soprattutto tempo per socializzare.

Tante sono state le risposte positive sulla celebrazione del Corpus Domini che abbiamo ricevuto. Abbiamo collaborato tutti insieme come una grande famiglia, da organizzatori della santa messa, al compito di fare che è stato preparato fuori la Chiesa, all'allestimento della sala e anche per socializzare.






Gemeindehall zu einem Imbiss. Es gab viele hausgemachte Leckereien, Getränke und vor allem Zeit zum geselligen Beisammensein.

Wir haben viele positive Rückmeldungen zur Firmkursaktion erhalten. Es war schön, ein große Familie zusammenzubekommen, von der Organisation der heiligen Messe über den Benimmregeln, die außer halb der Kirche vorbereitet wurde, bis hin

32

Ein neuer Abschnitt für den Kindergarten St. Konrad

Text und Foto: Kindergarten St. Konrad

Liebe Gemeindeglieder,

Jahre lang gerne für die Kirchengemeinde gearbeitet haben, werden nun die Arbeitgeber wechseln und sich in einen neuen Lebensabschnitt aufmachen. Auch verabschieden wir uns nach vielen Jahren von einer vertrauten Trägerschaft. Gleichzeitig sind wir dankbar, dass die Stadt Plochingen die Verantwortung übernimmt und damit für Kinder, Eltern und das Team Kontinuität und Sicherheit bietet.

Die Arbeit unter der Verantwortung der katholischen Kirchengemeinde war immer auch ein Stück kirchliche Grundgedanken: Familien nahe sein, Kinder begleiten und Räume der Begegnung schaffen. Über viele Jahre hinweg ist hier ein Ort gewachsen, an dem Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen zusammenkommen konnten – ein Ort, an dem aus Begegnung Toleranz und gegenseitige Akzeptanz entstanden sind.

Für unser Team ist dieser Schritt mit Wehrmut verbunden. Erziehenden, welche 4, 10, 15, 20 oder gar 30

Jahre lang gerne für die Kirchengemeinde gearbeitet haben, werden nun die Arbeitgeber wechseln und sich in einen neuen Lebensabschnitt aufmachen. Auch verabschieden wir uns nach vielen Jahren von einer vertrauten Trägerschaft. Gleichzeitig sind wir dankbar, dass die Stadt Plochingen die Verantwortung übernimmt und damit für Kinder, Eltern und das Team Kontinuität und Sicherheit bietet.

Für den Alltag ändert sich zunächst wenig: Alle Erziehenden bleiben, die Kindergruppen bestehen weiter und unser pädagogisches Konzept wird behutsam fortgeführt. Unser Ziel bleibt, den Kindern Geborgenheit und Freude am Entdecken zu schenken – daran wird sich nichts ändern.

Trotz aller Traurigkeit überwiegt die Zuversicht. Wir vertrauen darauf, dass wir gemeinsam mit der Stadt einen guten Weg finden werden. Jeder Neuanfang birgt die Chance, Bewährtes fortzuführen und zugleich Neues zu gestalten. Wie es in der Bibel heißt: „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, eheherd ihr's denn nicht?“ (Jesaja 43,19).

Mit dieser Hoffnung möchten wir den Übergang gestalten – dankbar für das, was war, und mutig für das, was kommt.

Herzlichen,
Anna Müller
und das Team des Kindergartens St. Konrad



32

2024

Auf Grundlage der Diözese wurde für unsere Kirchengemeinde ein Schutzkonzept gegen sexualisierte, psychische und körperliche Gewalt erstellt. Von Mai bis Dezember war die Kirche St. Konrad in Plochingen wegen dringender Renovierungsarbeiten im Dach und im Glockenturm geschlossen.

2025

Am 30. März fand die Wahl zum derzeitigen Kirchengemeinderat statt. Wir sind inzwischen zu einer Kirchengemeinde zusammengewachsen, und die einzelnen Teilorte sind durch ihre Ortsausschüsse gut an das Gremium angebunden.

Der Kindergarten St. Konrad wird zum 01.01.2026 an die Stadt Plochingen abgegeben. Eine schwere Entscheidung, doch eine anstehende Renovierung übersteigt unsere finanziellen Möglichkeiten. Wir haben trotzdem noch überdurchschnittlich viele Gruppen in unseren Kindertagesstätten.

Der neue Bischof Klaus Krämer treibt eine Strukturreform voran. Finanzielle und personelle Engpässe erfordern neue Leitungsmodelle in größeren Kirchengemeinden. Andererseits eröffnen sich für die Kirche vor Ort neue pastorale Gestaltungsräume.

2026

Es bewegt sich viel in unserer Kirchengemeinde. Das Redaktionsteam der „Lebendigen Gemeinden“ freut sich auf interessante Themen und Beiträge von allen, die in unserer Kirche vor Ort mitwirken. Derzeitige Mitglieder des Redaktionsteams und des Pastoralteams stellen nun ihre jeweilige Lieblingsausgabe aus den letzten zehn Jahren vor.

Text: Beate Abele
Seitenansichten aus Gemeindebriefen: Katholische Kirchengemeinde St. Konrad

10 JAHRE GEMEINDEBRIEF: MEINE LIEBLINGSAUSGABE



Von den Gemeindebriefen der letzten zehn Jahre war für mich die Ausgabe vom Juni/Juli 2025 mit dem Thema „**Wasser**“ eine besondere.

Unsere Redaktionssitzung fand am 22. April statt, einen Tag nach dem Tod von Papst Franziskus. Also haben wir spontan reagiert und Papst Franziskus eine prominente Seite im Gemeindebrief gewidmet. Doch damit nicht genug. Kurz bevor die Ausgabe in den Druck ging, erfolgte die Wahl von Papst Leo XIV. In unserem Team wurden sofort Nachrichten und Fotos hin- und geschickt, überlegt, wer noch schnell einen Text dazu schreibt und wo wir die Doppelseite unterbringen. Das war eine aufregende Zeit! „Wasser“ als Symbol für Leben, Erneuerung und Spiritualität gewann dadurch einen hochaktuellen Bezug.

Beate Abele



Ich erinnere mich gern an die beiden Gemeindebriefe **Zuhause** (2016/3) und **Maria** (2018/13). Zu beiden hatte ich die Aufgabe, den Leitartikel zu schreiben. Dazu habe ich jeweils in der Gemeinde Menschen besucht und bin mit ihnen über die Themen ins Gespräch gekommen.

Beim Thema Zuhause waren es Menschen, die ihr Heimatland verlassen hatten und in Deutschland eine neue Heimat gefunden haben: Eine Heimatvertriebene; eine Frau, die als Kind einer Gastarbeiterfamilie kam und eine Frau, die aus dem Iran geflohen war. Ihre Erzählungen haben mich sehr berührt. Als Interview wurden ihre Geschichten dann abgedruckt.

Für das Thema Maria habe ich Marienfiguren bei älteren Gemeindemitgliedern fotografiert. Zwei von ihnen waren, als der Gemeindebrief 8 Wochen später herauskam, bereits verstorben.

Monika Siegel



Wenn man in den 10 Jahren alle 61 Ausgaben begleitet und mitgestaltet hat, so gibt es viele Gemeindebriefe oder einzelne Beiträge, die einen besonders berührt haben.

Die Ausgabe, die ich mir ausgewählt habe, um sie näher vorzustellen, ist einer der früheren Gemeindebriefe, und zum ersten Mal haben wir uns an ein zwiespältiges Thema gewagt: **Maria**.

Zuerst zieht das Titelbild die Aufmerksamkeit auf sich: In der Mitte eine große blaue Plakette, umgeben von einem Strahlenkranz. Erst beim Lesen der Ausgabe findet sich die Auflösung: Es handelt sich um einen Ausschnitt aus der Mariengrotte. Dieser Ort ist vielen vielleicht nicht bekannt und wird im Beitrag von Thomas Bernhardt genauer vorgestellt. Die Rolle Marias in der katholischen Kirche wird vielfach kontrovers diskutiert: Neben großer Marienverehrung finden sich auch kritische Stimmen, vor allem zu den Glaubenssätzen der unbefleckten Empfängnis und der leiblichen Aufnahme in den Himmel. Monika Siegel ist es mit ihren Beiträgen in dieser Ausgabe zu verdanken, dass beide Aspekte gut gegenüber und die Bedeutung Marias auch für

unser heutiges Glaubensleben dargestellt wurden. Was mich aber am meisten beeindruckte, war, wie viele Gemeindemitglieder sich mit Bildern ihrer Marienfiguren und teilweise sehr persönlichen Aussagen an dieser Ausgabe beteiligt haben. Diese teilweise sehr emotionalen Beiträge zeigen eine tiefe Verbundenheit zu Maria.

Beim weiteren Blättern in dieser Ausgabe sind mir noch zwei besondere Beiträge aufgefallen: Erstens findet sich eine Einladung zum Fronleichnamsfest 2018, die wir in Deizisau im Hof des Palmschen Gartens feierten. Diese Fronleichnamsfest war, vor allem auch durch das Zusammenfeiern mit den evangelischen Mitchristen, einer der Höhepunkte in den vielen Jahren, in denen ich dieser Gemeinde mitarbeite.

Zweitens fand sich ein Bericht zu der Gemeindeversammlung in Deizisau, auf der ein erstes Treffen für den neu zu gründenden Ortsausschuss angekündigt wurde. Diese Ortsausschüsse haben sich nach der Vereinigung als Orte der konkreten pastoralen Arbeit bewährt.

Dr. Martin Bald

Seit Ausgabe 23 darf ich Teil des Redaktionsteams unseres Gemeindebriefes sein.

Als Diplomtheologe sehe ich dabei meine besondere Aufgabe darin, das jeweilige Leitthema theologisch zu betrachten, aber das in einer Sprache, die das Thema für alle verständlich und geschichtlich nachvollziehbar macht. Ich hoffe, ich habe diese Aufgabe bisher nicht allzu schlecht erfüllt. Daneben schreibe ich auch Beiträge zu speziellen Gottesdiensten oder anderen wichtigen Themen.



Viele Themen, viele Leitartikel habe ich für diese 36 Ausgaben verfasst, jeder einzelne war und ist mir wichtig und ich bereue keine Minute, die ich für Nachforschen, Lesen und Schreiben dafür aufgebracht habe. Deshalb ist es nicht ganz einfach, die Ausgabe heraus zu picken, die mich besonders beschäftigt hat.

Aber durch mein Studienschwerpunkt Familien-seelsorge konnte ich mich doch schnell dafür entscheiden, dass die Ausgabe 36 **„Vertraut – Getraut“** eine ganz besondere für mich ist. Mein Beitrag „Warum ist die Ehe ein besonderes Sakrament?“ hat mich zurück in mein Studium geführt und mir dabei – mit großem zeitlichen Abstand dazu – neue Überlegungen zum Ehesakrament gebracht. Gerade weil es deswegen und wegen der Brisanz des Themas Ehe nicht einfach war, einen ausgewogenen Beitrag zu schreiben, liegt mir diese Ausgabe ganz besonders am Herzen. Ich habe mich darum bemüht, einen Artikel zum Ehesakrament zu schreiben, der das Besondere daran klar heraus stellt und zeigt, wie wichtig eine Partnerschaft ist. Besonders seit unserer Heirat 2022 ist

mir das heute noch mehr bewusst geworden. Diese Ausgabe 36 unseres Gemeindebriefes liegt bei mir nicht bei den anderen Ausgaben, sondern auf meinem Schreibtisch, und von Zeit zu Zeit lese ich noch heute darin.

Vielen Dank Ihnen und euch allen, dass ich als Teil des Redaktionsteams Beiträge schreiben und das Gefühl haben kann, dass meine Artikel gelesen werden.

Bernhard Rudolf



Meine absolute Lieblingsausgabe unseres Gemeindebriefes ist die Nr. 44 mit dem Titel **„WOW“**!

An dieser Ausgabe war einfach alles **„WOW“**!!!

Angefangen mit dem tollen bunten Titelbild bis zum Umfang von sage und schreibe 60 Seiten!!

Und dieser Platz hat eigentlich noch nicht einmal gereicht, um ALLE verschiedenen Gottesdienstformen und spirituellen Angebote aufzuzeigen, die es

in unseren Lebendigen Gemeinden gibt. Wenn das Mal nicht „WOW“ ist!

Christina Bauer

Von Anfang an war klar: Unser Gemeindebrief sollte mehr sein als ein bloßes Mitteilungsblättle. Wir träumten von etwas Größerem – und lebten es bereits im Redaktionsteam vor, was erst fünf Jahre später in der Vereinigung unserer Gemeinden Wirklichkeit wurde. Der Titel „Lebendige Gemeinden“ war dabei Programm.

Welche Ausgabe mir am besten gefallen hat? Ausgabe 44 (Juni/Juli 2023) mit dem Thema WOW – Vielfalt der Gottesdienste. Sie zeigt exemplarisch, wofür unser Gemeindebrief steht: die bunte Vielfalt unserer Gemeinde sichtbar zu machen. Wie unterschiedlich kann man Gott begegnen! Wie vielfältig sind die Möglichkeiten!

Diese Vielfalt begeistert mich bis heute und macht die Arbeit an jeder neuen Ausgabe spannend und bereichernd.

Peter Bartholot

Gerne denke ich an die 20. Ausgabe „**Heilige**“ zurück. Heilige sind in unserer katholischen Kirche von großer Bedeutung. Viele Heilige waren Märtyrer, eine heute eher negativ aufgeladene Begrifflichkeit. In der katholischen Kirche waren Märtyrer vor allem verfolgte Gläubige, welche sich auch durch Folter und Mord nicht von ihrem Vertrauen in Gott abbringen ließen.

Ein tiefes und festes Vertrauen über das eigene ir-



dische Leben hinaus. Für mich äußerst beeindruckend und ein Zeichen, wie wichtig Vertrauen ist. Gemeinsam mit Jürgen Günther habe ich für diese Ausgabe einen Beitrag zu Konrad von Konstanz, dem Namensgeber unserer Kirchengemeinde und Kirche in Plochingen verfasst. Der Legende nach hat Konrad im Ostergottesdienst den bereits geweihten Wein mit einer Spinne darin getrunken.

Die Spinne ist der Legende nach später unversehrt aus dem Munde Konrads gekrabbelt. Laut der Legende konnte die Spinne „im Mann Gottes weder sterben noch den Tod bringen“. Eine für mich bis heute eindrucksvolle Formulierung, an welche ich mich fast immer bei einem Gottesdienstbesuch in St. Konrad erinnere und welche mich dann auch an diese 20. Ausgabe denken lässt.

Thomas Bernhardt



Zu diesem besonderen Jubiläum „10 Jahre Gemeindebrief“ melde ich mich heute ausnahmsweise auch einmal zu Wort. Inhaltlich trage ich so gut wie nie etwas zum Gemeindebrief bei, meine Aufgabe ist es, alle Beiträge in ein lesbares und ansprechendes Äußeres zu bringen.

Die Gestaltung des Gemeindebriefs ist eine schöne Aufgabe, die ich sehr gerne mache. Zum ganz großen Teil liegt dies an den Mitgliedern des Redaktionsteams, die mir sehr viel freie Hand lassen, mich aber hin und wieder aus meinem Layout-Tunnelblick befreien, weil sie die Gestaltung mit den Augen der Leser sehen und konstruktive Kritikpunkte einbringen. Somit entsteht ein gemeinsames Ganzes, das sich – glaubt man den Rückmeldungen aus der Kirchengemeinde – durchaus sehen lassen kann.

Mir fällt es schwer, eine Lieblingsausgabe zu nennen. Denke ich an die inhaltliche Aufarbeitung eines Themas, dann sind die Ausgaben 34 „Bibel“

und 58 „Ökumene“ meine Favoriten. Schau ich auf die Seitenzahl, dann sind die Ausgaben 18 „Abraham“ mit erstmals erreichten 56 Seiten oder die Ausgabe 34 „Bibel“ mit ungeschlagenem Rekord von 60 Seiten zu nennen.

Für die jährlichen „Weihnachtsausgaben“ Dezember/Januar planen wir meist einen Adventskalender ein. Dies ist dann eine besondere Herausforderung, weil 24 Extra-Beiträge irgendwo unterzubringen sind. Das wären dann u. a. die Ausgaben 05 „Advent“, 17 „Zusammen“, 29 „Segen“, 41 „Schenken“ oder 59 „Beten“.

Meine herausforderndste Ausgabe war jedoch der Brief Nr. 53 **„Aufbrechen“**. Für mich gab es im Oktober 2024 tatsächlich einen Aufbruch auf eine fast sechswöchige Reise nach Neuseeland. Allerdings lag der Starttermin der Reise zwei Wochen vor der Drucklegung des Gemeindebriefs – somit also mitten im Entstehungsprozess. Die Finalisierung der 53. Ausgabe musste um zwei Wochen vorgezogen werden, was neben dem Redaktionsteam auch dem Pastoralteam einiges abverlangte.

Aber wir haben es alle gemeinsam geschafft – auch diese Ausgabe konnte „ganz normal“ erscheinen. Für diese tolle Unterstützung durch das Redaktionsteam und auch des Pastoralteams bin ich bis heute sehr dankbar und möchte an dieser Stelle einfach „Danke“ sagen für die gute Zusammenarbeit und das wertschätzende Miteinander.

Ute Hosch

ANGEBOTE ZU OSTERN

Mit Kindern Ostern feiern
Wir vertrauen, dass Gott uns im Leben begleitet
und immer wieder einen neuen Anfang schenkt.

Palmsonntag 29. März
10.30 Uhr **Familiengottesdienst**
Marienkirche Hochdorf und
Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau

Gründonnerstag 2. April
Feier des letzten Abendmahls
18 Uhr Marienkirche Hochdorf
Messe parallel Kindergottesdienst
18 Uhr Heilig-Kreuz, Altbach
Messe mit Element für Kinder

Karfreitag 3. April
11 Uhr **Kinderkreuzweg**
ev. Christuskirche, Altbach und
St. Michael, Reichenbach

Ostern 4. April
18 Uhr **Osternacht für Kinder**
St. Konrad, Plochingen



Mit Jesus am Ölberg schauen wir auf die Brüche
in unserem Leben und halten sie Gott hin.



Nacht des Scheiterns

Gründonnerstag, 02.04.2026 ab 19:00 Uhr (ca. 1Std.)
Hl. Kreuz Kirche Altbach

Wir freuen uns auf einen besinnlichen Abend, euer about heaven Team.



TERMINE

Unterwegs mit den Freunden Jesu



Stationenweg
in den Kirchen
unserer
Gemeinde
(zu den jeweiligen
Öffnungszeiten)

**Eine alte Geschichte
mit Kraftbotschaft
für heute!**

- 5. - 10. April + 13. - 18. April
St. Konrad Plochingen
- 5. - 17. April
Zum Heiligen Kreuz Altbach
Klemens-Maria Hofbauer Deizisau
- 5. 24. April
St. Michael Reichenbach
Maria Immaculata Hochdorf


Katholische
Kirchengemeinde
St. Konrad



about heaven Osternacht

Mit der Band
*Just
be*

"Seht ich mache alles neu"

Samstag, 4. April 2026
21 Uhr
Katholische Kirche Deizisau



Auftanken bei Gott

Musik - Stille - Impulse - Gebet

Samstag, 18.04.2026, 18 Uhr
Retro Musik Café Deschawü, Urbanstr. 41
Anschließend singen wir mit Gitarren Songs
aus den letzten 5 Jahrzehnten

Anmeldung ab sofort: info@cafe-deschawue.de
max. 50 Plätze



WO DAS CHRISTENTUM HERKOMMT

BRENNPUNKT NAHOST

**DIE
SYRISCH-
ORTHODOXE
KIRCHE
VON ANTIOCHEN**

**-EIN STREIFZUG DURCH IHRE
GESCHICHTE BIS HEUTE**

**EIN VORTRAG MIT MARTINA ÜREK,
JOURNALISTIN UND AUTORIN**

DIENSTAG, 21. APRIL 2026, 19:30 UHR



EINTRITT AUF SPENDENBASIS
ST. KONRAD, GEMEINDEZENTRUM,
EDITH-STEIN-SAAL
HINDENBURGSTR. 57
73207 PLOCHINGEN

REGELMÄSSIGE GOTTES- DIENSTE UND ANDACHTEN AN WERKTAGEN

Ökumenisches Friedensgebet
mittwochs um 19:00 Uhr
in der Ottilienkapelle
in Plochingen

Gebetsgruppe in kroatischer Sprache
montags um 19:00 Uhr
in der Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
(außerhalb der Schulferien)

Gottesdienste in den Pflegeheimen
In den Pflegeheimen in Altbach, Deizisau,
Hochdorf, Plochingen und Reichenbach
feiern wir regelmäßig ökumenische
Gottesdienste.
Bitte erkundigen Sie sich in den Einrichtungen.

frech und wild
und wundervoll

Kirche

Kunterbunt

Für...
... Familien mit Kindern von 0-12 Jahren
und alle, die Freude an Gemeinschaft haben.
Zeit für...
... Willkommen-Sein, Aktiv-Sein, Feiern und Essen.

„Heilig“

Sonntag 10. Mai 2026
10.30 - 13 Uhr
in und um St. Konrad in Plochingen
(Hindenburgstraße 57)



Katholische Kirchengemeinde St. Konrad, Hindenburgstraße 57, 73207 Plochingen
Tel. 07143 7320 5, E-Mail: info@plochingen.de

GOTTESDIENSTE APRIL | MAI

Stand 19.02.2026, Änderungen vorbehalten

Mi	01.04.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienkappelle Plochingen	
Do	02.04.	18:00	Eucharistiefeier – parallel Kindergottesdienst	Maria Immaculata Hochdorf	
		18:00	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	
		19:00	Die Nacht des Scheiterns	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	
Fr	03.04.	10:00	Kreuzwegandacht	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau	
		11:00	Kinderkreuzweg	St. Michael Reichenbach	
		11:00	Ökumenischer Kinderkreuzweg	Evangelische Christuskirche Altbach	
		15:00	Karfreitagsliturgie	St. Konrad Plochingen	
		19:00	YouGo! Kreuzweg	St. Michael Reichenbach	
Sa	04.04.	18:00	Osternacht für Kinder	St. Konrad Plochingen	
		20:30	Taizé-Gebet	evangelische Auferstehungs-kirche Thomashardt	
		21:00	Feier der Osternacht mit dem Kirchenchor	St. Michael Reichenbach	
		21:00	about heaven – Osternacht	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau	
So	05.04.	10:30	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau	
Mo	06.04.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst zum Ostermontag	St. Michael Reichenbach	
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen	
Mi	08.04.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienkappelle Plochingen	
Sa	11.04.	18:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau	

So	12.04.	09:00	Wort-Gottes-Feier	St. Johann Plochingen	
		10:30	Erstkommunion	St. Konrad Plochingen	
		18:00	Eucharistiefeier (italienische Sprache)	St. Konrad Plochingen	
Di	14.04.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen	
		19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Evangelische Kirche Deizisau	
Mi	15.04.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen	
Sa	18.04.	18:00	Eucharistiefeier – Dankgottesdienst	St. Konrad Plochingen	
		18:00	Auftanken-Gottesdienst mit Anmeldung!	Deschawü Plochingen	
So	19.04.	10:30	Erstkommunion	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau	
		10:30	Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf	
		17:00	Gottesdienst für kleine Leute	Klemens-Maria-Hofbauer, Deizisau	
Mo	20.04.	19:30	Taié-Gebet	Saal Gemeindehaus Deizisau	
Mi	22.04.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen	
Fr	24.04.	19:30	Taié-Gebet	evangelische Auferstehungs- kirche Thomashardt	
Sa	25.04.	18:00	Eucharistiefeier – Dankgottesdienst	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	
So	26.04.	09:00	Wort-Gottes-Feier	St. Johann Plochingen	
		10:30	Erstkommunion	St. Michael Reichenbach	
		18:00	Eucharistiefeier (italienische Sprache)	St. Johann Plochingen	
Di	28.04.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen	
Mi	29.04.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen	
Fr	01.05.	18:00	Maiandacht	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	

Sa	02.05.	18:00	Eucharistiefeier – Dankgottesdienst	Maria Immaculata Hochdorf	
So	03.05.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen	
		10:30	Eucharistiefeier mit Taufe	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	
		17:00	Gottesdienst für kleine Leute	Evangelische Kirche Deizisau	
Mi	06.05	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen	
Fr	08.05.	18:00	Maiandacht	St. Johann Plochingen	
Sa	09.05.	18:00	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen	
		18:00	Gottesdienst für Leib, Geist und Seele – Yoga-Gottesdienst	Gemeindezentrum St. Michael, Reichenbach	
So	10.05.	09:00	Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf	
		10:30	Eucharistiefeier – anschließend Taufe	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau	
		10:30	Kirche Kunterbunt	St. Konrad Plochingen	
		18:00	Eucharistiefeier (italienische Sprache)	St. Konrad Plochingen	
Mo	11.05.	18:00	Maiandacht	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	
Di	12.05.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen	
		19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Evangelische Kirche Deizisau	
Mi	13.05.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen	
Do	14.05.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst an der Bühleiche	Bühleiche Plochingen	
		10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach	
So	17.05.	09:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach	
		10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Musikfest	Festplatz Altbach	
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen	

Mo	18.05.	18:00	Maiandacht	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	
		19:30	Taizé-Gebet	Saal Gemeindehaus Deizisau	
Mi	20.05.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen	
Do	21.05.	18:00	Maiandacht (italienische Sprache)	St. Konrad Plochingen	
Fr	22.05.	18:00	Maiandacht	St. Johann Plochingen	
		18:00	Maiandacht (italienische Sprache)	St. Konrad Plochingen	
Sa	23.05.	18:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau	
So	24.05.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen	
		10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach	
		18:00	Eucharistiefeier (italienische Sprache)	St. Konrad Plochingen	
Mo	25.05.	10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen	
		18:00	Heilig-Geist-Andacht	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	
Mi	27.05.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen	
Fr	29.05.	19:30	Taizé-Gebet	evangelische Auferstehungs- kirche Thomashardt	
Sa	30.05.	18:00	Eucharistiefeier	evangelische Auferstehungs- kirche Thomashardt	
So	31.05.	09:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach	
		10:30	Wort-Gottes-Feier	St. Konrad Plochingen	
		10:30	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach	

KASUALIEN STAND 26.02.26

Taufe am 23.11.2025

Aurora Stiehl, Deizisau

Taufe am 30.11.25

Thiago Alfio D'Agostino-Dehner, Deizisau

Taufe am 14.12.2025

Faye Thekla Frida, Altbach

Taufe am 07.02.2026

Mara Alea Buwen, Deizisau

Kilian Franz Oskar Bühling, Plochingen

Gemeindemitglieder, die außerhalb getauft wurden: 2

Eheschließungen am 31.01.2026

Miguel Oliver-Perez und Daniela-Gladys Oliver-Perez

Verstorbene vom 20.11.25 – 22.01.26

Irma Grolik, Plochingen

Maria Maier, Reichenbach

Peter Schneidberg, Plochingen

Claudia Ullrich, Deizisau

Kurt Ochlast, Plochingen

Margarete Stolze, Plochingen

Giovanni Roccasalvo, Plochingen

Franz Wallner, Deizisau

Vincenzo Di Romana, Deizisau

Lothar Haas, Reichenbach

Eugen Bacher, Plochingen

Anna Veith, Deizisau

Edeltraud Buchta, Reichenbach

Johann Denk, Hochdorf

Udo Oppold, Hochdorf

Herbert Till, Lichtenwald

Rosa Maria Petz, Plochingen

Sophia Scharf, Deizisau

Gisela Kupka, Deizisau

Rudolf Piller, Altbach

Josef Tihanyi, Deizisau

Margret Stiehl, Deizisau

Franco Tomada, Reichenbach

Kresimir Jambrosic, Reichenbach

Gertrud Lehrer, Hochdorf

Silvester Koci, Altbach

Franz Steingart, Plochingen

Anna Steinhauser, Hochdorf

Horst Schwarz, Hochdorf

Siegfried Karl Rölle, Hochdorf

Karl Köppl, Plochingen

Theresia Killian, Reichenbach

Wiedereintritte = 2

Austritte = 48 vom 05.11. bis 16.02.26

Nicht jede/jeder möchte eine Veröffentlichung ihres/seines Namens.



Ein Gottesdienst für Leib, Geist und Seele - Yogagottesdienst

In unserer Gemeinde probieren wir eine neue Gottesdienstform aus. Im letzten Jahr habe ich eine Ausbildung zur Christlichen Yogaleiterin nach SELA abgeschlossen.

Zum Yogagottesdienst gehören Körpergebete, Musik und Meditation. Worte aus der Bibel inspirieren für Übungen mit dem Atem und mit dem Körper. Alle sind eingeladen, durch Körperübungen tiefer in Gottes Botschaft einzutauchen. Jede und jeder ist frei, die Übungen mitzumachen, die dem eigenen Körper und der Seele entsprechen ohne sich gezwungen zu fühlen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wer vorab Fragen hat, kann sich gerne bei mir melden. Monika Siegel (Gemeindereferentin)

NEUER VORSITZENDER DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen seiner Gnade. Mit diesen Worten aus dem Gebet des Gloria beginnt die Kirche ihren Lobpreis.“ Damit startet der neu gewählte Vorsitzende der Bischofskonferenz seine Pressekonferenz nach der Wahl. Und er fährt fort: „Diese Verse aus dem Lukasevangelium tragen eine doppelte Bewegung in sich, den Blick zu Gott und den Blick auf die Menschen. Gott im Zentrum und der Friede für die Welt und die Gerechtigkeit als Aufgabe.“

Am 24. Februar wählten die deutschen Bischöfe den Bischof von Hildesheim, Heiner Wilmer, als Nachfolger von Bischof Georg Bätzing zu ihrem Vorsitzenden. Angesichts der Probleme, Fragen und der anstehenden Umgestaltung der Pfarreien sowie dem Start des Synodalen Weges nimmt er ein schweres Erbe auf sich. Auf der einen Seite die Aufarbeitung des Missbrauchsskandals, auf der anderen Seite die Frage nach dem Miteinander und der Zusammenarbeit von Priestern und Laien für die Kirche in der Welt von heute. Dazu auch die Aufrechterhaltung und Stärkung des Zusammenhaltes mit Vatikan und Weltkirche.

Auf den ersten Blick scheint Bischof Wilmer eine sehr gute Wahl, die Zukunft wird zeigen, wie er diese verantwortungsvolle Position gestalten wird.



Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz.



Abschlusspressekonferenz der Frühjahrs-Vollversammlung
am 26. Februar 2026 in Würzburg.

Geboren am 9. April 1961 im Emsland, trat er mit 19 Jahren in den Orden der Herz-Jesu-Priester ein. Am 31. Mai 1987 wurde er zum Priester geweiht. Bischof Wilmer war zeitweise Lehrer in der New Yorker Bronx, leitete dann das ordenseigene Gymnasium in Handrup (Emsland) und wurde 2007 Provinzial der deutschen Ordensprovinz. 2015 ging er als Generaloberer seines Ordens nach Rom. 2018 wurde er zum Bischof von Hildesheim geweiht.

Er gilt als jemand, der ausgleichend wirkt, dem die Menschen in der Kirche wichtig sind. Seine direkten Worte an die Gläubigen in Deutschland können als sein Programm auf dieser Position gesehen werden:

„Sie sind das lebendige Gesicht der Kirche! In Gemeinden, Verbänden, Caritas, Schulen, in Familien, im stillen Gebet tragen Sie den Glauben. Unser Glaube ist eine Quelle von Kraft und Weite. Er schenkt Halt, er verbindet Generationen, er öffnet

Räume der Hoffnung. Und diese Hoffnung, dass Gott uns trägt, leben wir in ökumenischer Verbundenheit mit allen evangelischen und orthodoxen Schwestern und Brüdern sowie mit unseren jüdischen und muslimischen Geschwistern.“

Wir wünschen Bischof Wilmer viel Kraft und Gottvertrauen für diese wichtige und anstrengende Aufgabe als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, und danken Bischof Bätzing für seine geleistete Arbeit in dieser Position.

Text: Bernhard Rudolf

Foto: Deutsche Bischofskonferenz / Marko Orlovic.

GESCHICHTE DES PALMSONNTAG

Einleitung

Der Palmsonntag geht auf die Erzählungen in den Evangelien zurück. (Mt 21; Mk 11; Lk 19; Joh 12,12-15: „Am anderen Tage wurde unter den Festpilgern bekannt, Jesus komme nach Jerusalem, und eine große Menschenmenge nahm Palmzweige und ging ihm auf dem Weg entgegen mit dem Gesang: „Heil und Segen, Ruhm und Ehre dem, der zu uns kommt von Gott gesandt! Ruhm und Ehre dem König Israels!“ Und Jesus fand einen jungen Esel und ritt auf ihm ein, wie die heilige Schrift es ankündigt: Fürchte dich nicht, du Stadt Jerusalem! Reitend auf einem Eselsfüllen kommt dein König zu dir!“ Übersetzung Jörg Zink)

Damit erfüllte sich nach christlichem Verständnis eine alttestamentliche Prophezeiung (Sacharja 9,9: Du Tochter Zion! Freue dich! Tochter Jerusalem, jauchze! Sieh auf! Dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer! Sanft ist er und reitet auf einem Esel, auf einem jungen Füllen einer Eselin.“ Übersetzung Jörg Zink)

Warum Palmzweige?

Jesus wurde beim Einzug wie ein König begrüßt mit dem Jubelruf „Hosianna“. Die Menschen legten ihre Mäntel und Palmzweige auf den Weg (was zum Namen Palmsonntag führte).



In der Antike galten Palmzweige als Zeichen des Sieges, der Hoffnung und des Lebens. In Regionen ohne Palmen wurden später regionale Bäume wie Buchsbaum, Weiden oder Oliven verwendet.

Historische Entwicklung

Der Palmsonntag wurde schon in den ersten Jahrhunderten besonders in Jerusalem begangen, früh entstand die Tradition einer feierlichen Prozession. Im 4. Jahrhundert entwickelte er sich als eigen-

ständiger liturgischer Tag. Eine Pilgerin namens Egeria, die um 380 n. Chr. Jerusalem besuchte, berichtet von einer feierlichen Prozession am Sonntag vor Ostern. Die Gläubigen zogen mit Palm- und Olivenzweigen vom Ölberg nach Jerusalem zur Erinnerung an den biblischen Einzug Jesu.

Von Jerusalem aus verbreitete sich der Brauch, zunächst im Oströmischen Reich, später auch im Westen, bis ab dem 7. Jahrhundert der Palmsonntag im gesamten Christentum fest etabliert war.

Im Mittelalter schließlich wurde der Palmsonntag stark ritualisiert: Palmweihe und feierliche Palmprozession wurden zu einem festen Teil der Liturgie.

Bedeutung bis heute

Bis heute wird der Sonntag vor Ostern mit einer speziellen Liturgie begangen. Dabei werden zwei eigentlich völlig unterschiedliche Stimmungen aufgezeigt:

Auf der einen Seite das „Hosianna“, der Jubel über den Einzug des Königs nach Jerusalem. Eine Stimmung, die besonders für die Juden zur Zeit Jesu von der frohen Hoffnung auf ein Wiedererstarken der politischen Macht geprägt war.

Und auf der anderen Seite das „Kreuzige ihn!“, der Beginn der Karwoche mit Gründonnerstag und Karfreitag als Höhepunkt. Wie schnell doch die Stimmung im Volk umschwenkte bis hin zum Ruf vor Pilatus: „Ans Kreuz mit ihm!“. Dieser Beginn der Karwoche zeigt sich in der Liturgie des Palmsonntag besonders im Evangelium, wo die

Leidensgeschichte von drei Personen vorgetragen wird, im jährlichen Wechsel aus Matthäus, Markus und Lukas.

Fazit

Wenn wir heute den Palmsonntag feiern, dann wird gerade in diesen unterschiedlichen Stimmungen das Besondere der christlichen Botschaft offenkundig. Wir singen Jubellieder zu Beginn, wir ziehen in feierlicher Prozession in die Kirche ein, aber wir spüren auch schon die Karwoche, die kommenden Ereignisse, das Leiden und Sterben unseres Heilandes. Und wir wissen, dass Ostern mit der Auferstehung nahe ist.

Begehen wir deshalb diesen Sonntag vor Ostern, den Palmsonntag, in dieser Stimmung. Spüren wir an diesem Tag das Besondere der Botschaft Jesu, seinen Auftrag an uns, sein Reich, das „nicht von dieser Welt ist“.

Text: Bernhard Rudolf

Foto: Monika Siegel

OSTERWASSER UND OSTERBRUNNEN

Neben dem Lichtritus spielt in der Liturgie der Osternacht, wie sie sich nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil herausgebildet hat, Wasser eine besondere Rolle: Das Weihwasser für das nächste Jahr wird durch das Eintauchen der brennenden Osterkerze gesegnet. Dabei steht das Wasser insbesondere für Reinheit, Leben und Heilung.

Viel älter ist der Brauch des Osterwassers, wie er bis vor kurzem noch in ostdeutschen und slawischen Gegenden gepflegt wurde, vor allem auch im Spreewald. Hier wurde meist von jungen unverheirateten Mädchen in der Nacht vom Karsamstag zum Ostersonntag nach Mitternacht frisches Wasser aus einem Gewässer geschöpft, das aus östlicher Richtung floss, also vom Sonnenaufgang her. Diesem Wasser wurden besondere Kräfte zugeschrieben: Der Haut verlieh es besondere Frische und Reinheit, es wurde gegen verschiedene Krankheiten eingesetzt, und dem Vieh verlieh es Gesundheit. Damit diese besonderen Kräfte aufrecht erhalten blieben, war es bedeutsam, dass der Rückweg von den Mädchen schweigend zurückgelegt wurde, sonst verwandelte sich das Osterwasser in „Plapperwasser“ ohne jegliche weitere Heilkraft. Die Jungen aus dem Dorf machten sich oft ein Spaß daraus, die Wasserträgerinnen zu erschrecken und zum Sprechen zu animieren; allerdings wurden sie oft mit einem kalten Guss aus dem Tonkrug bestraft. Der Ursprung dieses Brauches hat noch alte, heidnische Wurzeln zur Verehrung der Frühlingsgöttin Ostera.



Ein anderer Brauch hat sich vor allem in der Lausitz und in der fränkischen Schweiz verbreitet: Dort wurden Brunnen zu Ostern vor allem mit Ostereiern geschmückt, die oft wie eine Krone angeordnet werden. Diese Tradition hat sich in den letzten Jahren weiterverbreitet und so finden sich jetzt schön geschmückte Osterbrunnen auch in Altbach und Plochingen.

Text: Dr. Martin Bald

Foto: Beate Abele. Osterbrunnen Bad Cannstatt

HOSPIZ- & TRAUERBEGLEITUNG

Im Bereich unserer Kirchengemeinde gibt es drei Hospizgruppen:

Für Plochingen:
Mobiltelefon 0162 – 246 6 248

Für Reichenbach, Hochdorf und
Lichtenwald:
Mobiltelefon 0175 – 83 96 780

Für Deizisau und Altbach,
mit Johanniterstift Plochingen:
Mobiltelefon 0174 – 30 00 397



Für Menschen auf dem Trauerweg bietet die Trauerbegleitungsgruppe Plochingen/Deizisau/Reichenbach in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hospizgruppen ein Trauercafé im Treff am Markt an – Marktstr. 7, gegenüber dem Alten Rathaus in der Plochinger Fußgängerzone – in der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr.

Außerdem bieten die TrauerbegleiterInnen auch gemeinsame Spaziergänge an, bei denen wir miteinander ins Gespräch kommen.

Sie sind willkommen in Ihrer Einzigartigkeit, mit Ihren Gefühlen und Ihren Sorgen, zum Reden und Schweigen, zum Füreinander-da-sein!

Trauercafé Regenbogen

Für Menschen auf dem Trauerweg

Termine
2026

- | | |
|---------|--|
| 29.01. | Zeit: Jeweils am letzten Donnerstag eines Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr |
| 26.02. | |
| 26.03. | Ort: Treff am Markt Am Markt 7, 73207 Plochingen |
| 30.04. | |
| 28.05. | |
| 25.06. | |
| 30.07. | |
| 27.08. | |
| 24.09. | |
| 29.10. | |
| 26.11. | |
| 10.12.* | |

* vorgezogener Termin

Trauerbegleitungsgruppe Deizisau und Altbach, Plochingen, Reichenbach-Hochdorf-Lichtenwald in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hospizgruppen

Nähere Infos:

Kontakttelefon: 0162 – 246 6 248

E-mail: trauercafe-regenbogen@web.de

Homepage: www.hospizdienste-neckar-fils.de

ERSTKOMMUNION 2026 – IHR SEID MEINE FREUNDE!

60 Kinder aus unserer Gemeinde bereiten sich seit Oktober auf die Erstkommunion vor. In fünf Gottesdiensten zu verschiedenen Themen und fünf Gruppentreffen, die von Eltern gestaltet wurden, erfuhren die Kinder vieles über den Glauben und die kirchlichen Traditionen. Zuhause hatte jedes

Kind eine Gebetsecke aufgebaut, um an ein regelmäßiges Gebet zu erinnern. Viele Kinder nahmen außerdem an verschiedenen Veranstaltungen für Kinder und Familien der Gemeinde teil.

Nach Ostern ist es nun soweit. Die Kinder dürfen zum ersten Mal das Heilige Brot empfangen und darin Jesus ganz nahe sein.

Erstkommunion feiern (nicht alle Namen dürfen veröffentlicht werden):



Am 12. April in Plochingen:

Paul Baumann
Luana Bellomo
Lloyd Berner
Kilian Franz Oskar Bühling
Mia Carić
Lukas Daub
Dominik Degenhart
Maximilian Hadzalic
Luisa Herbinger
Ludwig Meier
Athanasia Melesianos
Gabriela Mesarić
Szymon Monka
Carlo Murg
Marc O'Shea
Craig Omondi
Lorena Pecoraro
Emma Pfeiffer
Jonathan Reck
Emil Reit
Lea Marie Rypel
Juna Schreier
Magdalena Staufenberg
Mats Wiesner

Ihr seid meine Freunde

Lied zur Vorbereitung auf die Erste Hl. Kommunion 2026

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien einen schönen Festtag!

Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die ihre Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet und die Gruppentreffen organisiert haben, und an die ehrenamtlichen Ortsverantwortlichen Luzia Rotter (Altbach und Deizisau) und Beatrix Schäfer (Plochingen).

Text: Monika Siegel

Plakat: bonifatiuswerk, Illustrator Silvio Neuendorf

Am 19. April in Deizisau:

Kinder aus Altbach:

Noemi Centoducati
Adrian Cruz
Liliana D'Ugo
Jasmine Ekpu
Lemus Gabriel Tinschert
Oliver Zilch

Kinder aus Deizisau:

Moritz Blöchle
Luisa Cacciatore
Alana Dollinger
Mika Gauch
Lotta Köbler
Noemi Morisco
Chidinma Nwosu
Louis Otto
Mateo Theil
Manuel Wochinger

Am 26. April in Reichenbach:

Kinder aus Reichenbach und Lichtenwald:

Giulia Di Termini
Paul Werner Michael Faulhaber
Laura Gabriele Fischer
Noel Dominik Gessner
David Sproll
Dominik Stich
Jasmin Vehe
Ben Bernd Wiltch

Kinder aus Hochdorf:

Denny Berger
Zoe Amelie Gutmann
Jonah-Maxim Hardt
Emily Jozsa
Mila Kahl
Fabius Kuttler
Leni Lang
Klara Neubauer
Santo Schneider
Alina Tomin
Jannika Wierer



STÄRKUNG FÜRS LEBEN – UNTERWEGS AUF DER #BAU- STELLELEBEN

Das Leben in der Jugend ist vieles gleichzeitig: spannend, herausfordernd, manchmal unübersichtlich. Neue Entscheidungen stehen an, eigene Überzeugungen entstehen und der Wunsch wächst, den eigenen Weg zu finden. Genau hier setzt das Sakrament der Stärkung an. Sein Name kommt vom lateinischen *firmare* – und bedeutet „bestärken“ oder „kräftigen“. Es ist die Zusage Gottes an junge Menschen: Du bist nicht allein unterwegs. Ich gehe mit dir.

Unser diesjähriges Motto **#BaustelleLeben** bringt diese Lebensphase gut auf den Punkt. Das Leben ist nicht fertig, sondern im Aufbau. Es verändert sich, entwickelt sich weiter und braucht Zeit zum Wachsen. Jugendliche sind mitten in diesem Prozess und sie entdecken ihre Stärken, stellen Fragen und suchen Orientierung. Das Sakrament möchte ihnen dabei Rückenwind geben: als Zeichen, dass Gott sie begleitet, stärkt und ihnen zutraut, ihren eigenen Weg zu gehen.

Dabei geht es nicht darum, fertige Antworten zu bekommen, sondern die Möglichkeit zu haben, sich mit den eigenen Fragen auseinanderzusetzen. Was gibt mir Halt? Was trägt mich, wenn es schwierig wird? Woran glaube ich – und was bedeutet das für mein Leben? Gleichzeitig ist es ein bewusstes persönliches Ja zu dem, was mit der Taufe begonnen hat: ein Ja zum Glauben.

Als Vorbereitungsteam ist es uns wichtig, dass diese Zeit nicht einfach „abgearbeitet“ wird, sondern wirklich erlebt werden kann. Solche Themen brauchen Raum – zum Nachdenken, zum Austausch und auch zum inneren Nachspüren. Gleichzeitig wissen wir, wie voll die Wochen vieler Jugendlicher bereits sind. Schule, Hobbys, Freundeskreis und Familie lassen oft wenig freie Zeit. Deshalb haben wir uns für einen neuen, kompakten Weg entschieden: Statt vieler einzelner Gruppenstunden gibt es zwei intensive Vorbereitungstage. Dieses Format hat einen klaren Vorteil: Es blockiert weniger Termine über einen langen Zeitraum hinweg und schafft gleichzeitig mehr zusammenhängenden Raum für die Inhalte. In dieser gemeinsamen Zeit können Gespräche entstehen, Gedanken sich entwickeln, und das Erlebte kann innerlich nachwirken und „nachschrwingen“.

Unser Anliegen ist es, junge Menschen auf ihrer #BaustelleLeben zu begleiten und ihnen zu zeigen: Du darfst deinen eigenen Standpunkt finden. Du darfst Fragen stellen. Und du darfst darauf vertrauen, dass es eine Kraft gibt, die dich stärkt und begleitet.

Text: Anna Tran

Plakat: bonifatiuswerk

MITARBEIT IM ÖFFENTLICHKEITSAUSSCHUSS – ETWAS FÜR SIE?

Über verschiedene Medien können Sie sich über das Geschehen in unserer Gemeinde informieren: Dieser Gemeindebrief, die Gottesdienstordnung, Ankündigungen in den Gemeindeblättern, Schaukästen an den Kirchen, unsere Website „MeinKonrad.de“ und SocialMedia.

Um die Darstellung unserer Gemeinde in der Öffentlichkeit noch besser zu strukturieren und zu bündeln, aber auch um neue Ideen zu diesem Thema zu entwickeln, soll sich ein Öffentlichkeitsausschuss bilden. Dazu werden noch Mitwirkende gesucht. Wenn Sie Interesse haben, sich dieser Aufgabe oder vielleicht auch nur einzelner Themen anzunehmen, so können Sie sich gerne bei unserer Gemeindeassistentin Anna Tran (Anna.Tran@drs.de) oder in einem der Pfarrbüros melden.

Text: Dr. Martin Bald

Foto: Screenshot Homepage www.mein-konrad.de



STAFFELÜBERGABE BEIM SENIORENNACHMITTAG IN DEIZISAU

Am 02. Februar ist der ökumenische Seniorennachmittag im evangelischen Gemeindehaus mit einem verkleinerten Team in eine neue Zeit gestartet. Gemäß der Jahreslosung „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb. 21,5) freut sich das Seniorennachmittagsteam zusammen mit Seniorinnen und Senioren aus Deizisau bei Begegnung, Kaffee und Kuchen und einem geselligen Rahmenprogramm auf alles Neue.

Gleichzeitig mit Diakon Klaus Hillius' Eintritt in den Ruhestand sind langjährige Helfer und Bühnenaktivisten ausgeschieden. Die Leitung und Durchführung des Seniorennachmittags ist in ehrenamtliche Hände übergegangen. Das neugebildete Team arbeitet überkonfessionell. Allerdings können wir mit einem halbierten Helferkreis dieses Jahr nur noch halb so viele Nachmittage anbieten. Langfristig ist unser Anspruch, wieder monatlich ein abwechslungsreiches und buntes Unterhaltungsprogramm zu gestalten.



Deizisauer für Deizisauer gesucht

Um auch in Zukunft ein attraktives Programm zu bieten, brauchen wir Verstärkung und suchen engagierte Unterstützer und Freiwillige, die sich einmalig oder regelmäßig beim ökumenischen Seniorennachmittag einbringen.

Wir suchen Kuchenbäcker, Musiker, Fahrer, Servicekräfte, Wissensvermittler, Sänger, Schauspieler, Märchenerzähler, Zauberer, Techniker,



Beim ökumenischen Seniorennachmittag ist jeder willkommen. Gehbehinderungen sind kein Hinderungsgrund.

Wer einen Fahrdienst benötigt, meldet die Fahrt telefonisch im Evangelischen Gemeindebüro unter der Nummer 07153-27752 an.

Die nächsten Termine beginnen jeweils dienstags um 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Deizisau:

- 14.04. Seemannslieder mit dem Shanty-Marinechor
- 02.06. Aktiver Ruhestand mit BM Schmid a. D. und schwungvoller Musik
- 06.10. Beschwingt mit den Freitagsyuppies
- 03.11. Akkordeonklänge zur Geschichte des Brots

Moderatoren, Clowns, Akrobaten, Ideengeber, Zeitschenker und und und. Wenn Sie ein besonderes Talent oder eine zündende Idee haben, oder nur im Hintergrund unterstützen möchten, oder jemanden kennen, melden Sie sich gerne im Pfarramt oder schreiben Sie eine Mail an ingrid.ebersold-kopf@elkw.de. Wir freuen uns auf Sie!

Für das Team:

Ingrid Ebersold-Kopf, Karin Ottmayer, Claudia Russell

GOTTESDIENST UND GEMEINDEVERSAMMLUNG

Am 25. Januar traf sich die Gemeinde um 10.30 Uhr zum Gottesdienst und zur anschließenden Gemeindeversammlung in Reichenbach.

Es war schön: Die St. Michael-Kirche war gut gefüllt, Pfarrer Ascher wurde durch Pater Thomas und das Pastoralteam unterstützt, und der Gottesdienst wurde feierlich mit einer sehr großen Anzahl von Ministranten und dem Kirchenchor aus Reichenbach gestaltet.

Das Thema der Predigt von Gemeindereferentin Monika Siegel war sehr passend: „Ein Leib und viele Glieder“. Der gemeinsame Gottesdienst und die anschließende Gemeindeversammlung zeigten wieder eindrucksvoll, aus wie vielen einzelnen Personen eine Gemeinde zusammengesetzt ist, um am Ende doch wieder zu einer vielfältigen Einheit im kirchlichen Leben und der Verkündigung zu werden.

In der anschließenden Gemeindeversammlung gab Marcell Amann wieder einen Rückblick auf die Höhepunkte in der Gemeinde im letzten Jahr. Anschließend stellten sich die vier Ortsausschüsse unserer Gemeinde mit ihrer Arbeit vor.

Einen größeren Raum nahm dann die Vorstellung der neuen Strukturen unserer Diözese unter dem Thema „Kirche der Zukunft“ ein: Aus einzelnen Ortsgemeinden sollen größere Gemeinden gebildet werden. Marcell Amann stellte eine erste



Überlegung des Dekanats Esslingen zu den neuen Strukturen vor, die anschließend im Plenum diskutiert wurde. Eine endgültige Entscheidung wird bis Ende des Jahres getroffen, aber vorher wird die Gemeinde in weiteren Gemeindeversammlungen informiert und beteiligt.

Zum Ende der Veranstaltung gab es noch die Möglichkeit, bei kleinen Häppchen und Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen.

Text: Dr. Martin Bald

Foto: Christina Bauer

**Kirchengemeinde St. Konrad,
Plochingen**

www.mein-konrad.de



Pfarramt Plochingen

Hindenburgstraße 57,
73207 Plochingen
07153 / 82512-0
StKonrad.Plochingen@drs.de

Sprechzeiten Pfarramt:

**Silvia Friederich, Christina
Bauer**
Montag, Mittwoch, Freitag
09:00 – 11:00 Uhr,
Donnerstag 16:00 – 18:30 Uhr

Sprechzeiten Kirchenpflege:

Beatrix Schäfer
Mo – Fr 09:00 – 12:00 Uhr
07153 / 82512-21
Beatrix.Schaefer@kpfl.drs.de

Bankverbindung (IBAN):

DE15 6119 1310 0847 2490 00

Pfarrbüro Altbach, Deizisau

Hartweg 17, 73776 Altbach
07153 / 22303
Pfarrbuero.Altbachneckar@drs.de

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Margit Buwen
Montag 09:00 – 12:00 Uhr,
Dienstag 16:00 – 18:30 Uhr,
Mittwoch 08:00 – 11:00 Uhr,
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarrbüro Reichenbach, Hochdorf, Lichtenwald

Schulstraße 16, 73262 Reichenbach an der Fils
07153 / 957030
Pfarrbuero.ReichenbachFils@drs.de

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Iris Richter
Dienstag und Donnerstag
10:00 – 12:00 Uhr,
Mittwoch 16:00 – 18:30 Uhr

Pastoralteam: Pfarrer Bernhard Ascher

Tel. 07153 / 82512-0
Mobil 0171 / 8178812
Bernhard.Ascher@drs.de

Pfarrvikar Pater Thomas

Puthiyaparambil
tomputhen@gmail.com

Gemeindereferentin

Monika Siegel
Tel. 07153 / 75253
Monika.Siegel@drs.de

Gemeindeassistentin

Anna Tran
Anna.Tran@drs.de
Tel. 0157 / 80542762

Comunità Italiana Esslingen:

Pfarrer Charles
ccunaeze@yahoo.com
Tel. 0178 / 8812358

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde St. Konrad
Redaktionsteam:
Beate Abele, Dr. Martin Bald, Peter Bartholot, Christina
Bauer, Thomas Bernhardt (V.i.S.d.P.), Meike Pollanka,
Frederik Proffen, Bernhard Rudolf, Nicole Werling

Gestaltung / Layout: Ute Hosch
Auflage: 5.480 Exemplare
Druck: Bechtel-Druck, Ebersbach/Fils
Coverfoto: © Africa Studio – stock.adobe.com
Mailadresse Redaktion: redaktion.gemeindebrief@gmx.de



OSTERGOTTESDIENSTE

DO, 02. APRIL 2026

18:00 UHR: Eucharistiefeier, Heilig-Kreuz-Kirche Altbach

18:00 UHR: Eucharistiefeier - parallel Kindergottesdienst, Maria Immaculata Hochdorf

19:00 UHR: Die Nacht des Scheiterns, Heilig-Kreuz-Kirche Altbach

FR, 03. APRIL 2026

10:00 UHR: Kreuzwegandacht, Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau

11:00 UHR: Kinderkreuzweg, St. Michael Reichenbach

11:00 UHR: Ökumenischer Kinderkreuzweg, Evangelische Christuskirche Altbach

15:00 UHR: Karfreitagsliturgie, St. Konrad Plochingen

19:00 UHR: YouGo! Kreuzweg, St. Michael Reichenbach

SA, 04. APRIL 2026

18:00 UHR: Osternacht für Kinder, St. Konrad Plochingen

20:30 UHR: Taizé-Gebet, evangelische Auferstehungskirche Thomashardt

21:00 UHR: Feier der Osternacht mit dem Kirchenchor, St. Michael Reichenbach

21:00 UHR: about heaven – Osternacht, Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau

SO, 05. APRIL 2026

10:30 UHR: Eucharistiefeier, Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau

MO, 06. APRIL 2026

10:30 UHR: Ökumenischer Gottesdienst zu Ostermontag, St. Michael Reichenbach

10:30 UHR: Eucharistiefeier, St. Konrad Plochingen